



Veröffentlicht am 15. März 2013

Weitere Fortschritte in der Umsetzung der Bundespersonalpolitik

Bern, 15.3.2013 - Im Jahr 2012 haben sich viele personalpolitische Kennzahlen deutlich verbessert. Das zeigt das Reporting über das Personalmanagement der Bundesverwaltung, von dem der Bundesrat an seiner heutigen Sitzung Kenntnis genommen hat. Mehrere Kennzahlen haben die Sollwerte und Indikatoren bereits erreicht. Die Anstrengungen der Departemente und Bundesämter haben sich gelohnt.

In Zusammenarbeit mit den Departementen und der Bundeskanzlei konnte das Eidgenössische Personalamt zahlreiche Massnahmen aus der Personalstrategie ganz oder teilweise umsetzen. Im Berichtsjahr wurden die Vorgaben des Bundesrates zur Integration und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen erstmals angewandt. Der im Jahre 2011 eingeleitete Lohngleichheitsdialog, der die Lohngleichheit von Frau und Mann in der Bundesverwaltung überprüft, wurde in allen Departementen durchgeführt. Dabei wurde keine geschlechterbedingte Lohndiskriminierung festgestellt. Ein wichtiger Schritt war schliesslich die Revision des Bundespersonalgesetzes. Die Bundesversammlung stimmte ihr am 14. Dezember 2012 zu. Der Bundesrat wird das revidierte Gesetz Mitte 2013 in Kraft setzen.

Erfreuliche Resultate bei den wichtigsten Kennzahlen

Für die Bundesverwaltung lassen sich folgende positiven Resultate feststellen:

- Die **Verteilung der Geschlechter** hat sich weiterhin zu Gunsten der Frauen verschoben. Insbesondere im Kader sind die Frauen deutlich stärker vertreten als im Vorjahr. In den Lohnklassen 24 bis 29 hat der Frauenanteil um 1,3 Prozentpunkte zugenommen und damit den Sollwert bereits erreicht. Auch in den Lohnklassen 30 bis 38 steigerte sich der Frauenanteil um 1,3 Prozentpunkte, so dass mit einem Erreichen des Sollwerts vor Ende der Legislaturperiode gerechnet werden darf.
- Die **Anteile der Landessprachen** werden erstmals an den neuen Sollwerten gemessen, die sich von der Strukturerhebung 2010 der Schweizerischen Volkszählung ableiten. Das Deutsche und das Französische haben sich den Sollwerten weiter angenähert.
- Der **Anteil Lernender** hat mit 5,2 Prozent den Sollwert übertroffen. Der Anteil der **Hochschulpraktika** erreichte mit 1,2 Prozent die unteren Grenze des Zielbands.
- Erfreulich ist der Stand ferner bei der **Integration von Menschen mit Behinderungen**. Die Kennzahl konnte in diesem anspruchsvollen Bereich dank einem verbesserten Konzept von 1,2 Prozent auf 1,3 Prozent erhöht werden. Das Zielband gibt einen Anteil zwischen 1,0 Prozent und 2,0 Prozent vor.
- Erfreulich haben sich auch die **Indikatoren** entwickelt. Diese sind der Massstab, um die Ergebnisse aus den Personalbefragungen zu beurteilen. Den sehr wichtigen Faktor der Gesundheit haben die Befragten als gut bis sehr gut beurteilt, so dass die obere Grenze des Zielbands erreicht wurde. Auch zu den teilweise neuen Indikatoren zur Führung, zur Arbeitszufriedenheit, zur Personalinformation, zum kontinuierlichen Commitment sowie zur Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben hat die Personalbefragung 2012 gute Werte ergeben. Die Umsetzung der Personalstrategie trägt somit erste Früchte.

Der Bundesrat hat das Reporting 2012 zur Kenntnis genommen und an die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommissionen der eidgenössischen Räte weitergeleitet.

Was sind Sollwerte und Indikatoren?

Der Bundesrat steuert die Personalpolitik unter anderem über strategische Sollwerte und Indikatoren in Form von Zielbändern. Sollwerte sind Ziele, die sich auf quantitative Kennzahlen stützen, insbesondere aus dem elektronischen Personalinformationssystem BV PLUS. Indikatoren beziehen sich auf andere Datenquellen, namentlich auf die Ergebnisse der Personalbefragungen. Die Sollwerte und Indikatoren müssen bis Ende 2015 erreicht werden.

Dokumente

Reporting Personalmanagement 2012

pdf | 607 kb

Adresse für Rückfragen

Thomas Schmutz, Stellvertretender Direktor, Leiter Geschäftsbereich Personalwirtschaft und Controlling, Eidgenössisches Personalamt, Tel. 031 324 95 42

Herausgeber

Der Bundesrat
www.admin.ch/gov/de/start.html

Themen

Bundesrat Bundespersonal